

Qualitätsbericht 2008 Urologische Klinik Dr. Castringius München-Planegg



Wir möchten, dass Sie sich bei uns wohlfühlen.

Herzlich Willkommen



Wir wissen, dass für viele Menschen der Gang in ein Krankenhaus oft mit großen Ängsten und Sorgen verbunden ist. Deshalb fühlen wir uns in besonderem Maße dazu verpflichtet, für unsere Patientinnen und Patienten eine Umgebung zu schaffen, in der sie sich rundum wohlfühlen. Unsere Patienten sollen immer spüren, dass sie im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen. Wir sind stets bemüht, Ängste abzubauen und Nähe zu schaffen. Fürsorgliche Mitarbeiter und ein komfortables, ansprechendes Ambiente sollen unseren Patientinnen und Patienten helfen, rasch zu genesen.

Ihr Dr. Winfried Lubos

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Lubos'.

Geschäftsführung

Am Rand des Naherholungs- und Landschaftsschutzgebietes der Gemeinde Planegg wurde die Urologische Klinik 1969 erbaut. Der Gründer und damalige Chefarzt Dr. med. Rudolf Castringius eröffnete 1970 die Einrichtung mit 40 Betten. Seit diesem Zeitpunkt ist unser Krankenhaus im Krankenhausplan des Freistaates Bayern eingetragen. Bereits in den Jahren 1974 und 1978 erfolgten Kapazitätserweiterungen, die die Bettenzahl nahezu verdoppelten.

Im Juli 2002 erfolgte ein Chefarzt- und Trägerwechsel. Aufgrund umfangreicher Baumaßnahmen, die 2006 abgeschlossen wurden, zählt unser Haus zu einer der modernsten urologischen Fachkliniken Deutschlands. Das Ambiente und die Ausstattung der Klinik sowie die Gestaltung der Zimmer sind modern und stilvoll.

Seit dem Jahr 2003 verfügen wir über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem (EMAS). Im Jahr 2007 erfolgte die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems (DIN EN ISO 9001:2000). 2008 wurden wir von der DEKRA mit vier Sternen für unsere herausragende Service- und Dienstleistungsqualität ausgezeichnet.

Die Urologische Klinik ist seit Mai 2009 das erste zertifizierte* Prostatazentrum in München und somit eine hochspezialisierte Anlaufstelle für Männer mit gut- und bösartigen Prostataerkrankungen. Ein interdisziplinäres Netzwerk aus Medizinspezialisten ermöglicht eine individuelle und ganzheitliche Diagnostik und Beratung.

* zertifiziert durch den Dachverband der Prostatazentren Deutschland e.V.

Unser Team



Aktive Teamarbeit ist der Schlüssel zu unserem Erfolg

Wir, die Mitarbeiter, verfolgen ein gemeinsames Ziel: die bestmögliche Versorgung unserer Patienten auf höchstem Niveau.

Die Dynamik und Struktur unseres Teams fördert unsere persönlichen Stärken, so dass wir in einem hervorragenden Arbeitsklima die optimale Leistung für unsere Patienten erbringen.



Chefärzte Urologie

Prof. Dr. med. Martin Kriegmair

Di. 15.30 – 18.30 Uhr
Fr. 09.00 – 12.00 Uhr
nach Vereinbarung

Dr. med. Ralph Oberneder

Mo. 10.00 – 14.00 Uhr
Do. 15.30 – 18.30 Uhr
nach Vereinbarung

Terminvereinbarung unter:
Tel.: 089-85693-2132



Chefärztinnen Anästhesie

Dr. med. Brigitte Sobek

Mo. 10.00 – 11.00 Uhr
Mi. 13.00 – 15.00 Uhr
Fr. 10.00 – 11.00 Uhr

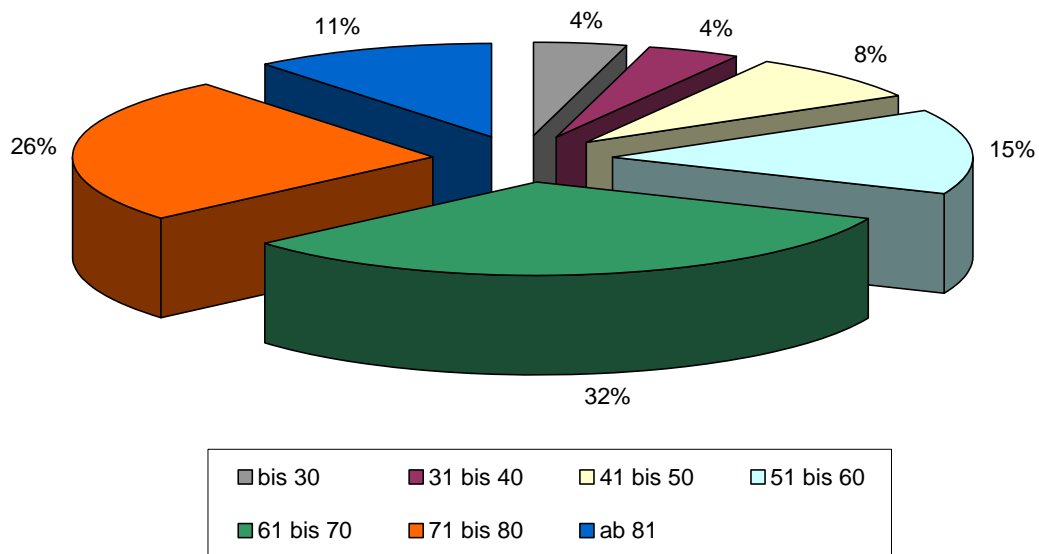
Dr. med. Astrid Klinger

Mo. 10.00 – 11.00 Uhr
Mi. 13.00 – 15.00 Uhr
Fr. 10.00 – 11.00 Uhr

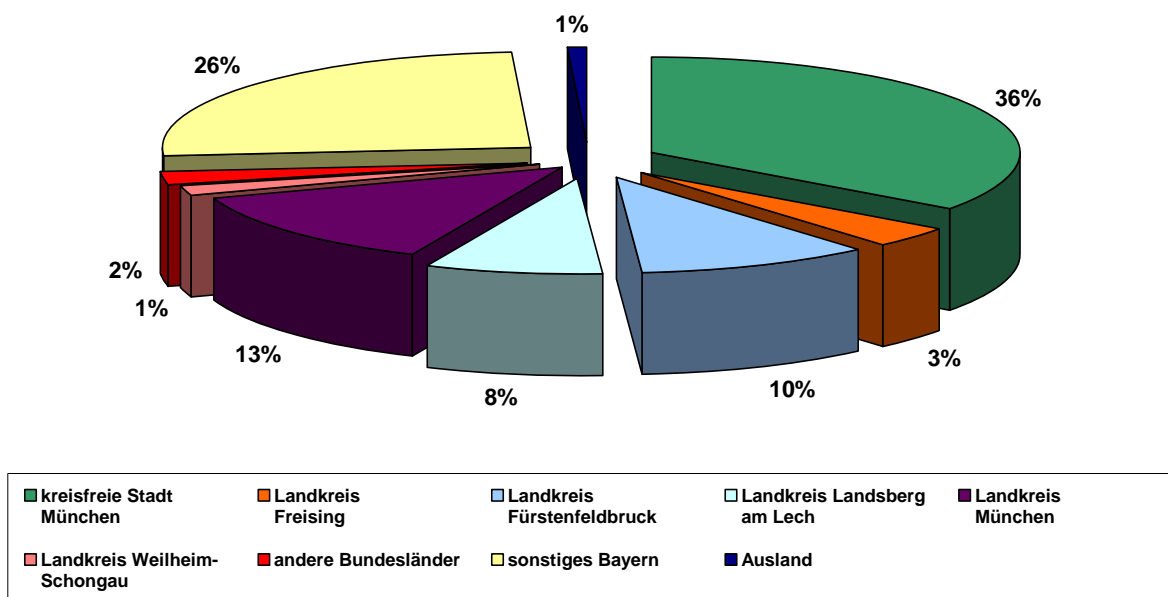
Terminvereinbarung unter:
Tel.: 089-85693-2512



Alterstruktur 2008



Einzugsgebiete 2008



Inhaltsverzeichnis



Herzlich Willkommen	2
Unser Team	3
Zahlen, Daten, Fakten	4
Inhaltsverzeichnis	5
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten	7
A – 1 Allgemeine Kontaktdaten	7
A – 2 Institutionskennzeichen	7
A – 3 Standortnummer	7
A – 4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	7
A – 5 Akademisches Lehrkrankenhaus.....	7
A – 6 Organisationsstruktur.....	7
A – 7 Regionale Versorgungspflicht für die Psychiatrie	7
A – 8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte	8
A – 9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	8
A – 10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote.....	8
A – 11 Forschung und Lehre.....	9
A – 12 Anzahl der Betten	10
A – 13 Fallzahlen	10
A – 14 Personal des Krankenhauses	10
B Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten	11
B – 1 Name der Fachabteilung	11
B – 2 Versorgungsschwerpunkte der Urologie.....	11
B – 2 Versorgungsschwerpunkte der Anästhesie und Intensivmedizin.....	15
B – 3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	16
B – 4 Nicht-medizinische Serviceangebote.....	16
B – 5 Fallzahlen 2008	16
B – 6 Hauptdiagnosen nach ICD 2008 – Urologie	16

B – 7 Prozeduren nach OPS 2008 – Urologie.....	17
B – 7 Prozeduren nach OPS 2008 – Anästhesie und Intensivmedizin.....	17
B – 8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	18
B – 9 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	18
B – 10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren	19
B – 11 Apparative Ausstattung.....	19
B – 12 Personelle Ausstattung.....	19
C Qualitätssicherung	20
C – 1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 1 SGB V.....	20
C – 2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V).....	20
C – 3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach §137f SGB V	20
C – 4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	20
C – 5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	20
C – 5 Ergänzende Angaben bei Nichtumsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	20
D Qualitätspolitik der UKMP	21
D – 1 Qualitätspolitik	21
D – 2 Qualitätsziele	24
D – 3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	24
D – 4 Instrumente des Qualitätsmanagements	25
D – 5 Qualitätsmanagementprojekte.....	25
D – 6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	26
E Weitergehende Informationen.....	27

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten



A –1 Allgemeine Kontaktdaten

Name: Urologische Klinik
Dr. Castringius
München-Planegg
Straße und Nummer: Germeringer Str. 32
Postleitzahl: 82152
Ort: Planegg
Telefon: 089 85693-0
Fax: 089 8596671
E-Mail: info@ukmp.de
Internet: www.ukmp.de

A – 2 Institutionskennzeichen

Institutionskennzeichen: 260911810

A – 3 Standortnummer

00

A – 4 Name und Art des Krankenhasträgers

Name: Medical Team Clinic (MTC) GmbH
Art: privat

A – 5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Akad. Lehrkrankenhaus: nein

A – 6 Organisationsstruktur

nein

A – 7 Regionale Versorgungspflicht für die Psychiatrie

Es besteht keine regionale Versorgungspflicht.

A – 8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte

Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Beteiligte Fachabteilungen	Erklärung
Beckenbodenzentrum	Urologie, Gynäkologie und Proktologie	Zusammenarbeit mit dem Beckenboden Zentrum München
Inkontinenzzentrum/ Kontinenzzentrum	Urologie, Gynäkologie und Physiotherapie	Zusammenarbeit mit dem Beckenboden Zentrum München
Interdisziplinäre Intensivmedizin	Urologie, Anästhesie und Intensivmedizin	
Prostatazentrum	Urologie, Onkologie, Radiologie etc.	Kooperation zwischen niedergelassenen Ärzten und Klinikärzten

A – 9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Leistungsangebot	Erklärung
Ambulantes Operieren	Urologie, Anästhesie und Fachpflegepersonal der Anästhesie
Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	Beckenbodenkurse/-training, Patienteninformationstage zum Thema „Inkontinenz“
Physikalische Therapie	Physiotherapie durch eine externe Praxis
Wundmanagement	Spezialmatratzen bei Dekubitus-Wunden

A – 10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote

Wir bieten unseren Patienten:

- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Dusche/WC mit Balkon
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Dusche/WC mit Balkon
- Rollstuhlgerechte Bäder
- Elektrisch verstellbare Betten
- Fernsehgerät am Bett/Zimmer (Flatscreen)
- Internet am Bett (WLAN)
- Telefon
- Faxempfang für Patienten
- Kühlschrank
- Wertfach/Tresor
- Unterbringung von Begleitpersonen

- Teeküche auf jeder Station
- Frei wählbare Essenzusammenstellung
- Kostenlose Getränkebereitstellung
- Cafeteria mit Zeitungs-, Getränke- und Snack-Verkauf
- Aufenthaltsraum
- Maniküre/ Pediküre
- Wäscheservice
- Kirchlich-religiöse Einrichtungen (in ca. 10 m evangelische Waldkirche, 300 m Wallfahrtskapelle Maria Eich)
- Kostenlose klinikeigene Patienten- und Besucherparkplätze
- Park- und Gartenanlage mit schönem Teich
- Rauchfreies Krankenhaus
- Dolmetscherdienste (Russisch, Französisch, Englisch, Kroatisch, Italienisch)
- Seelsorge
- Gute Verkehrsanbindung mit Auto, öffentlichen Verkehrsmitteln und Flugzeug

A – 11 Forschung und Lehre

Unserem Krankenhaus ist das **Studienzentrum München-Planegg** angeschlossen. In folgenden Gebieten werden/ wurden Studien durchgeführt:

- Urologie
- Onkologie (urologisch)
- Inkontinenz
- Infektiologie

Das Studienzentrum ist seit Dezember 2006 nach DIN ISO 9001:2000 zertifiziert.

Die individuelle Betreuung durch gut ausgebildetes Prüf- und Studienpersonal sind unsere entscheidenden Erfolgsfaktoren für die Durchführung von Phase I-IV Studien und Anwendungsbeobachtungen. Kurze Entscheidungswege und schlanke Strukturen steigern die Flexibilität, Effizienz und Effektivität. Ein weit gespanntes Netzwerk vom Haus- und Facharzt bis hin zur ambulanten und stationären Versorgung, sowie das interne und universitäre Kooperationsumfeld bieten gute Voraussetzungen für die Rekrutierung eines geeigneten Patientenkreises.

Kontakt:

Karin Buchsteiner (Study Nurse)

Tel.: +49 (0)89 85693-2525

Fax: +49 (0)89 85693-2523

Mail: buchsteiner@ukmp.de



A – 12 Anzahl der Betten

70 Betten

A – 13 Fallzahlen

Stationäre Patienten: 2348

Ambulante Patienten: 2627

Ambulante Operationen: 688

Notfallbehandlungen: 965

A – 14 Personal des Krankenhauses

A – 14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte)	20 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	13 Vollkräfte	Darunter 4 Fachärztinnen für Anästhesie

Weiterbildungsermächtigung:

Urologie 60 Monate

Anästhesie 18 Monate

A – 14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger(-innen)	47 Vollkräfte	3 Jahre	davon 5 Fachschwestern/-pfleger für Anästhesie und Intensivmedizin davon 13 Schwestern und Pfleger im OP und Anästhesie
Krankenpflegehelfer(-innen)	6 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer(-innen)	3 Vollkräfte	ab 200 Std. Basis-kurs	

B Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten



B – 1 Name der Fachabteilung

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Anzahl der Betten	HA oder BA
2200	Urologie	70	HA
3622	Anästhesie und Intensivmedizin (Schwerpunkt Urologie)		Nicht bettenführende Abteilung

B – 2 Versorgungsschwerpunkte der Urologie

Die Versorgungsschwerpunkte der urologischen Klinik sind die stationäre und die ambulante Betreuung urologischer Erkrankungen jeglicher Art bei Frauen, Männern und Kindern.

Hierbei steht die operative Therapie von gut- und bösartigen Erkrankungen des Urogenitaltraktes im Vordergrund.

Die Ambulanz wird von erfahrenen Fachärzten für Urologie (Chef- und Oberärzte) geleitet und ist werktags von 8.00 bis 16.00 Uhr geöffnet. Eine Notfallbehandlung ist ganztags gesichert. Wir verfügen über technisch hochwertig ausgestattete Behandlungsräume inklusive einer digitalen Röntgenanlage sowie einem urodynamischen Messplatz. Zusätzlich bieten wir folgende Spezialsprechstunden an:

- Andrologie
- Urogynäkologie
- urologische Onkologie

Kleinere operative Eingriffe werden tagesklinisch durchgeführt. Die prä- und postoperative Behandlung erfolgt durch den einweisenden Arzt oder durch unsere Ambulanz.

Das erfahrene Fachpflegepersonal ist sowohl im ambulanten wie im stationären Bereich auf urologische Erkrankungen spezialisiert.

1. Operative Behandlung urologisch-onkologischer Erkrankungen (Prostata-, Urothel-, Nierenzell-, Hoden- und Peniskarzinom)

1.1 operative Therapie beim Prostatakarzinom:

- radikale Prostatovesikulektomie (nerverhaltend) inklusive pelviner Lymphade
- nektomie über verschiedene Zugangswege (potenz- und kontinenzerhaltend)
- Brachytherapie (Implantation radioaktiv markierter Seeds)
- palliative TUR-Prostata
- Salvageoperationen

1.2 operative Therapie beim Urothelkarzinom:

a.) Urothelkarzinom der Harnblase

- TUR-Blase mit photodynamischer Diagnostik (PDD)
- mit/ohne Instillation lokal wirksamer Chemotherapie
- photodynamische Therapie (PDT)
- Zystektomie mit Anlage einer Ersatzharnblase (Ileum Neoblase) oder Anlage eines Stomas (Ileum Conduit)

b.) Urothelkarzinom des Harnleiters/Nierenbeckens

- endoskopische Abtragung/Koagulation oberflächlicher Harnleiter-Tumore
- Nephroureterektomie bei invasivem Karzinom des Harnleiters oder des Nierenbeckens mit regionärer Lymphadenektomie

1.3 operative Therapie beim Nierenzellkarzinom

- organerhaltende, operative Entfernung des Nierentumors bei kleinen Tumoren
- Tumornephrektomie (mit regionärer Lymphadenektomie) transabdominal/lumbal
- systemische Therapie mit antitumoralen Substanzen bei metastasiertem Nierenzellkarzinom (im Rahmen klinischer Studien)
- Supportivtherapie bei fortgeschrittener Tumorerkrankung Salvagetherapie

1.4 operative Therapie beim Hodenkarzinom

- inguinale Semicastratio (mit/ohne Einlage einer Hodenprothese)
- organerhaltende Tumorentfernung aus dem Hoden bei kleinen Tumoren
- retroperitoneale Lymphadenektomie (laparoskopisch oder offen)

1.5 operative Eingriffe beim Peniskarzinom

- lokale, organerhaltende Tumorentfernung
- Penisteilamputation/Penisamputation bei lokal fortgeschrittenem Karzinom

- regionäre Lymphadenektomie

2. Operative Behandlung der gutartigen Prostatavergrößerung (Benigne Prostatahyperplasie - BPH)

- TUR-Prostata
- Transurethrale Laservaporisation der Prostata mit dem Greenlight-Laser
- Transurethrale Kerbung des Blasenauslasses
- Offene transvesikale Prostataadenomenukleation bei großen Adenomen

3. Operative Therapie bei Harnsteinleiden

3.1 operative Therapie von Nierensteinen

- Extrakorporale Stoßwellentherapie (ESWL)
- endoskopische/perkutane Nierensteinentfernung (perkutane Nephrolitholapaxie)
- offene Entsteinung (Lithotomie) bei komplettem Ausgussstein

3.2 operative Therapie von Harnleitersteinen

- endoskopische, ureterskopische Steinentfernung (mit Dormia oder Zange) mit/ohne endoskopischer Steinertrümmerung (Lithotripsie)
- Kombination endoskopischer Verfahren und ESWL
- Einlage einer Harnleiterschleife

3.3 operative Therapie von Blasensteinen

- transurethrale, endoskopische Entfernung
- Sectio alta (bei sehr großen Steinen)

4. Operation angeborener oder erworbener Harnabflussstörungen

- Nierenbeckenplastik bei Ureterabgangsenge
- Ureter-Reimplantation
- Antirefluxoperationen

5. Transsexualismusoperationen

6. Operationen an den äußeren Genitale

Diese Eingriffe werden fast ausschließlich tagesklinisch durchgeführt:

- Wasserbruchoperation (Hydrozelenoperation)
- Spermatozelenabtragung
- Beschneidungen
- Varikozelentherapie (hohe oder tiefe Venenligatur)
- Orchidopexie

- Vasektomie
- transurethrale Harnröhrenschlitzungen (Urethrotomie)
- Condylomabtragung
- TESE/MESA
- Cystofix-Katheter (Neuanlage/Wechsel)

7. Inkontinenzoperationen

7.1 operative Therapie bei weiblicher Stressharninkontinenz bzw. partiellem/totalen Genitalprolaps

- Suspensionsplastiken (vaginal/abdominal)
- Einlage spannungsfreier Bänder (TVT/TOT)
- Einlage von alloplastischen Netzen zur Behandlung der vorderen bzw. hinteren Instabilität
- submucöse Kollageninjektionen

7.2 operative Therapie bei männlicher Stressharninkontinenz

- transurethrale, submucöse Kollageninjektion
- Harnröhren-Schlingen-Einlage
- Implantation artefizieller Spinkter-Systeme (AMS)

7.3 operative Therapie bei Dranginkontinenz

- transurethrale Botulinumtoxin-Injektionen

8. Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik

- Urodynamik
- Uroflowmetrie
- HistoScanning (3-dimensionaler Ultraschall der Prostata)
- -PCA-3-Test

Weitere Informationen finden Sie www.histo-scanning.de

9. Kinderurologie

Diagnostik und Therapie urologischer Erkrankungen im Säuglings- und Kindesalter z.B. Phimoseoperationen, Operationen bei Hodenhochstand, operative Korrektur angeborener urogenitaler Fehlbildungen, Wasserbruchoperationen, endoskopische Abklärung einer Harnabflussstörung mit/ohne Zystomanometrie

B – 2 Versorgungsschwerpunkte der Anästhesie und Intensivmedizin

1. Anästhesie

- Betreuung der Patienten bei allen operativen und einigen diagnostischen Eingriffen
- Hoher medizinischer Standard und hohe Sicherheit durch ein erfahrenes Fachärzteteam, eine moderne technische Ausstattung und speziell ausgebildete Fachpflegekräfte
- Sämtliche moderne Anästhesieverfahren mit einem Schwerpunkt auf rückenmarksnahen Anästhesieverfahren
- Kombinationsnarkosen aus Allgemeinanästhesie und thorakaler Katheterepiduralanästhesie für ausgedehnte operative Eingriffe

Anästhesieverfahren 2008	Anzahl
Spinalanästhesien	1029
Larynxmasken	734
Intubationsnarkosen und TIVA	875
Analgesedierung	293
Periduralanästhesien	134
Maskennarkose	31
Periphere Regionalanästhesien	67
Stand By	3
Gesamt	3166

2. Intensivmedizin

- postoperative intensivmedizinische Überwachung durch kompetentes Fachpflegepersonal mit langjähriger Spezialisierung auf urologische Patienten
- 550 Patienten im Jahr 2008 mit einer mittleren Liegedauer von 1,8 Tagen wurden von erfahrenen Fachärzten intensivmedizinisch betreut
- Fast Track Konzept: unser multimodales Behandlungskonzept ermöglicht bei geeigneten Patienten eine optimierte postoperative Rehabilitation

3. Schmerztherapie

- Akutschmerztherapie → systemisch und epidural sowie kontinuierliche und patientenkontrollierte Analgesieverfahren werden den individuellen Bedürfnissen der Patienten angepasst
- Tumorschmerztherapie

B – 3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Leistungsangebot	Erklärung
Physiotherapie/ Krankengymnastik	Betreuung der Patienten durch eine externe Praxis - gezieltes Beckenbodentraining - Mobilisation operierter Patienten
Akupunktur	Zur Behandlung von akuten Schmerzzuständen, Obstipation, Übelkeit und Erbrechen
Anästhesie und Intensivmedizin	intensivmedizinische Betreuung durch speziell ausgebildetes Fachpflegepersonal

B – 4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Unser Serviceangebot finden Sie unter dem Punkt A – 10.

B – 5 Fallzahlen 2008

Vollstationäre Fallzahl: 2348

Ambulante Operationen: 688

B – 6 Hauptdiagnosen nach ICD 2008 – Urologie

Rang	ICD-10 Ziffer	absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C67	350	Harnblasenkrebs
2	N40	339	Gutartige Vergrößerung der Prostata
3	C61	312	Prostatakrebs
4	N20	194	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
5	N13	177	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
6	N39	95	Sonstige Erkrankungen der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
7	N32	91	Sonstige Erkrankungen der Harnblase
8	N43	79	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
9	N81	61	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
10	D41	57	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gut- oder bösartig
11	C64	48	Nierenkrebs (ohne Nierenbeckenkrebs)
12	N30	45	Entzündung der Harnblase

B – 7 Prozeduren nach OPS 2008 – Urologie

Rang	OPS-301 Ziffer	absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-573	558	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkrankten Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
2	5-601	407	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
3	8-137	367	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernen einer Harnleiterschleife (Katheter)
4	5-572	332	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
5	5-604	234	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
6	1-661	194	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
7	5-585	186	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
8	8-132	183	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
9	5-989	154	Farbgestütztes Therapieverfahren
10	1-665	143	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung
11	5-562	116	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
12	8-110	97	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen

B – 7 Prozeduren nach OPS 2008 – Anästhesie und Intensivmedizin

Rang	OPS-301 Ziffer	absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	240	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader
2	8-800	118	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
3	8-910	108	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einem Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
4	8-931	87	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
5	8-831	65	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
6	8-159	15	Sonstige Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeiten

7	8-706	11	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
8	8-919	6	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
9	8-390	5	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingtisch oder im Spezialbett
10	8-91b	< 5	Fachübergreifende Schmerzbehandlung durch Kurzzeitbehandlung

B – 8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung	Angebotene Leistung
Urologische Notfallambulanz	Gesamtes Leistungsspektrum der Urologie
Urologische ambulante Operationen	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
Privatambulanz (Sprechstunde)	Sprechstunde bei den Chef- und Oberärzten der Klinik
Anästhesie-Ambulanz	Anästhesiesprechstunde, Präoperative Risikoevaluation, Schmerztherapie

B – 9 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

- Anzahl der ambulanten Operationen: 688

Rang	OPS-301 Ziffer	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-464	167	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm
2	8-137	138	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene (Katheter)
3	5-640	112	Operation an der Vorhaut des Penis
4	5-560	68	Transurethrale und perkutan-transrenale Erweiterung des Ureters
5	5-572	27	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
6	1-661	24	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
6	5-573	24	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase
8	5-585	20	Operativer Eingriff in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
9	1-460	15	Transurethrale Biopsie an Harnorganen und Prostata
10	5-562	9	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung

B – 10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren

Die Urologische Klinik besitzt keine derartige Zulassung.

B – 11 Apparative Ausstattung

Gerät	24h-Verfügbarkeit (ja/nein)
Endoskop	Ja
Laser	Ja (Green Light-Laser)
Röntgen-/Durchleuchtungsgerät	Ja
Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ja
Uroflow/Blasendruckmessung	Ja
Lithotripter (ESWL)	Ja
Brachytherapiegerät	Ja
24-EKG-Messung	Ja
Beatmungsgeräte	Ja
Defibrillator	Ja

B – 12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt (in Vollkräften)	Anzahl der Ärzte in Weiterbildung	Anzahl der Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
Urologie	16	7	9
Anästhesie	4	0	4

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis: 2

- Urologie: 60 Monate
- Anästhesie: 18 Monate

B-12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger(-innen)	47 Vollkräfte	3 Jahre	davon 5 Fachschwestern/-pfleger für Anästhesie und Intensivmedizin davon 13 Schwestern und Pfleger im OP und Anästhesie
Krankenpflegehelfer(-innen)	6 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer(-innen)	3 Vollkräfte	ab 200 Std. Basis-kurs	

C Qualitätssicherung



C – 1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 1 SGB V

Die Daten werden direkt an die Annahmestelle für externe Qualitätssicherung übermittelt.

C – 2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C – 3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach §137f SGB V

Die Klinik nimmt bisher nicht an DMP teil.

C – 4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das Haus nimmt nicht an solchen Verfahren teil.

C – 5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungen für die Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V werden im Fachgebiet Urologie nicht erbracht.

C – 5 Ergänzende Angaben bei Nichtumsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Trifft für die UKMP nicht zu.

D Qualitätspolitik der UKMP



D – 1 Qualitätspolitik

Die Urologische Klinik ist in ihrer Konzeption deutschlandweit einzigartig. Hochspezialisiert bieten wir das gesamte Spektrum urologischer Diagnostik und Therapie an. Die Fokussierung auf diese Kernleistungen und das spezielle medizinische und pflegerische Know-how sind unsere zentralen Erfolgsfaktoren. Der hohe Standard der Anästhesieabteilung und die moderne Ausstattung der Intensivstation sorgen für höchste Qualität und Sicherheit in der Patientenversorgung.

Unser strategisches Ziel ist es, den überregional guten Ruf unserer Klinik aufgrund der besonderen urologischen Expertise weiter zu stärken.

Unsere **Qualitätspolitik** ist zukunftsorientiert. Sie soll Mechanismen schaffen, Defizite frühzeitig zu erkennen und die Versorgungsqualität verbessern.

Wir haben für alle zentralen Abläufe generelle Regelungen festgelegt, die die tägliche Routine unterstützen und die Effizienz in den Leistungsabläufen steigern. Relevante Parameter im klinischen Ablauf und bei der Behandlung der Patienten (Schwegrad, Verweildauer, Komplikationsrate etc.) werden erfasst und ausgewertet. Diese Daten zeigen, wo sich die Urologische Klinik im nationalen und internationalen Vergleich positioniert und in Zukunft ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken kann.

Folgende strategischen Ziele wurden definiert:

Klinik mit Hotelcharakter

Bei uns sollen Sie nicht nur gesund werden, sondern sich auch wohlfühlen. Das Ambiente, die Ausstattung, der Service und die Dienstleistungsqualität wurden 2008 erstmalig in einem deutschen Krankenhaus durch die Dekra (Quality and Comfort) geprüft und mit 4 Sternen bewertet.

Center of Excellence:

Aufgrund der Stellung der Urologischen Klinik bei der Behandlung von gutartigen und bösartigen Prostataerkrankungen etablierte sich die Klinik als ein Referenzzentrum für die Behandlung von Prostataleiden im südlichen Deutschland. Diese Position wurde durch die Zertifizierung zum Prostatazentrum weiter gestärkt.

Auch überregional und international ist die Patientennachfrage bereits jetzt so groß, dass hier strategische Planungen für die Zukunft erforderlich sind.

Weitere Versorgungsschwerpunkte unseres Hauses sind die Diagnostik und Therapie von Harnblasenentleerungsstörungen, insbesondere der Inkontinenz bei Mann und Frau. Sämtliche bösartigen Erkrankungen des Urogenitaltraktes, wie Nieren-, Nebennieren-, Harnblasen-, Prostata- und Hodentumoren, Harnsteinleiden und Infektionskrankheiten des Urogenitaltraktes werden bereits auf höchstem qualitativen

Niveau angeboten. Auch hier positioniert sich die Klinik als urologisches Center of Excellence im bayrischen Raum.

Prostatazentrum

Die Urologische Klinik ist seit Mai 2009 das erste zertifizierte Prostatazentrum in München und somit eine hochspezialisierte Anlaufstelle für Männer mit gut- und bösartigen Prostataerkrankungen. Ein interdisziplinäres Netzwerk aus Medizinspezialisten ermöglicht eine individuelle und ganzheitliche Diagnostik und Beratung.

Sehr gute Operateure ermöglichen beim lokalisierten Prostatakrebs durch besonders schonende Operationsverfahren den Erhalt der erektilen Potenz und eine hervorragende Kontinenz. Wir vertrauen dabei mehr unserem chirurgischen Können und der langjährigen operativen Erfahrung als einem Operationsroboter.

Über unser klinikinternes Studienzentrum bieten wir auch eine Reihe innovativer Behandlungsalternativen an. Dies gilt vor allem für die Behandlung fortgeschrittener oder metastasierter Krebserkrankungen, bei denen die bisherigen Therapien nicht ausreichend wirksam oder zu belastend sind. Auch das Studienzentrum unterzieht sich freiwillig regelmäßigen internen und externen Qualitätsprüfungen.

Klinikverbund – interdisziplinäre medizinische Versorgung:

Auch interdisziplinär gewährleisten wir die Mitbetreuung unserer Patienten in den Bereichen der Inneren Medizin, der Gynäkologie, der Chirurgie und der Orthopädie durch einen engen Verbund mit anderen Spezialkliniken, die konsiliarisch oder über Hotlines in engem Kontakt zu uns stehen. Weitere Fachabteilungen wie Dermatologie, Augenheilkunde und Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde werden von niedergelassenen Kollegen der Region angeboten.

Durch diesen bestens organisierten Verbund aus Spezialkliniken des Münchner Raumes und ein gutes Schnittstellenmanagement mit den niedergelassenen Urologen (UCM-AG) können wir unseren Patienten eine umfassende medizinische Betreuung auf hohem Niveau anbieten. Das Überwinden von sektoralen Grenzen eröffnet uns dazu Synergiepotentiale.

Human Resource Management:

Die Mitarbeiter sind die Leistungsträger unseres Unternehmens. Ohne kompetente, engagierte und teamfähige Mitarbeiter sind die Herausforderungen der Zukunft nicht zu meistern.

Das Human Resource Management sorgt nachhaltig dafür, dass das Know-how im Unternehmen erhalten bleibt.

Die Identifizierung der Mitarbeiter mit der Klinik wird weiter gefördert. Ziel ist es, den Mitarbeiter dahingehend zu entwickeln, dass er seine Aufgaben autonom und kompetent erledigt. Die Mitarbeiterorientierung zielt auch darauf ab, bisher nicht genutzte Potentiale und Erfahrungswissen der Mitarbeiter konsequent und im Sinne des Unternehmens zielsetzungsgerecht zu akquirieren und zu nutzen und ein Arbeitsumfeld zu generieren, in dem es Freude macht, zu arbeiten.

Strukturelle Entwicklungen:

- Kontinuierliche Strukturverweiterung und bauliche Modernisierung ermöglichen innovative, an unseren Leistungsprozessen orientierte Organisationsabläufe und eine höhere Nutzungsflexibilität.
- Nachstehende Modernisierungsmaßnahmen wurden in den letzten Jahren vorgenommen:
 - ein Funktionsgebäude für die Sterilisation und die Bettenaufbereitung sowie einen 200 Zuhörer fassenden Hörsaal für Fortbildungen, Patienteninformativveranstaltungen und wissenschaftliche Tagungen
- Neugestaltung des vorderen Gartenbereiches
- Ausbau des Erdgeschosses in eine hochmoderne Intensivstation
- neue Räumlichkeiten für das ambulante Operieren
- Optimierung der Zufahrtswege und Parksituation
- Erneuerung der Cafeteria und des Eingangsbereiches

Die Modernisierungsarbeiten sowie der geplante Umbau der Ambulanz und des OP-Traktes tragen dazu bei, die Aktivitäten unserer Versorgungskette patientengerechter zusammenzufügen.

Patientenorientierung:

Die besondere Stärke unserer Spezialklinik ist neben der hohen medizinischen Qualität die individuelle Betreuung jedes einzelnen Patienten. Zuwendung, soziale Kompetenz und menschliche Wärme sind für uns entscheidende Faktoren für die Genesung. Flexibilität und Freundlichkeit sind Anforderungen, die wir als Grundvoraussetzung an alle Mitarbeiter stellen. Eines unserer wichtigsten Ziele ist die patientenorientierte Medizin.

Öffentlichkeitsarbeit:

Die seit ca. 4 Jahren stattfindenden Männer- und Frauengesundheitstage (jährlich 3 mal) finden in der Bevölkerung großen Anklang. Auch durch unsere Klinik- und Patientenbroschüren und die Aktualisierung unseres Internetauftrittes (www.ukmp.de) informieren wir unsere Patienten und niedergelassenen Kollegen und machen unser Leistungsspektrum transparent.

Die Konfrontation mit neuen Herausforderungen wie Kostendruck, Verschärfung des Wettbewerbs und eine sich stark wandelnde Umwelt, die sich von der politischen über die technologische bis hin zur demographischen Entwicklung unserer Gesellschaft erstreckt, machen auch zukünftig Organisations- und Strukturveränderungen notwendig. Diese Veränderungen ergreifen wir als Chance, neue Prioritäten zu setzen und unsere strategische Ausrichtung konsequent der Dynamik der Umwelt und den internen Ressourcen flexibel und zeitgerecht anzupassen.

D – 2 Qualitätsziele

- Das Qualitätsmanagement der Urologischen Klinik beinhaltet folgende Ziele:
- höchstmögliche Qualität der medizinischen Leistungen und pflegerischen Versorgung
- hohe Patientenzufriedenheit
- zufriedene Mitarbeiter/ -innen
- freundliches Ambiente
- hohes Maß an Sicherheit
- hervorragende Qualität der Küche und im Servicebereich
- verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und hohe Wirtschaftlichkeit

D – 3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Bereits im Jahr 2004 wurde mit der Zertifizierung des Umweltmanagements nach EMAS die umwelt- und ressourcenbewusste Betriebsführung unserer Klinik bestätigt. Gleichzeitig wurde der Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems gemäß der DIN ISO 9001:2000 von der Geschäftsführung initiiert. Dazu wurde als Gremium ein Qualitätsteam mit Vertretern aller Berufsgruppen und Abteilungen eingerichtet und Schlüsselpersonen benannt. Das Qualitätsteam kam regelmäßig zur Erarbeitung qualitätsrelevanter Abläufe unter externer Moderation zusammen. Unsere Aktivitäten bezogen sich zunächst auf die Prozessoptimierung der Ablauforganisation der Klinik. Nach der Prozessanalyse und Datenerfassung wurde eine kritische Auswertung und Analyse vorgenommen. Anschließend wurde die Ablauforganisation entsprechend optimiert. Warte-, Leerzeiten, Doppelarbeiten und andere nicht wertschöpfende Tätigkeiten konnten durch eine verbesserte Koordination der verschiedenen Tätigkeiten reduziert werden.

Neben der Optimierung aller wichtigen Prozessabläufe und der Reduzierung abteilungsübergreifenden Schnittstellen wurden Standards für die wichtigsten Diagnosen erarbeitet. Zur Bewertung der Leistungsfähigkeit wurden Kennzahlen festgelegt. Die neu gestaltete Wertschöpfungskette steigert die Kundenorientierung, was durch sehr gute Bewertungen in den Patientenbefragungen bestätigt werden konnte. Durch drei Patientenforen pro Jahr und Patientenbroschüren wurden die Patienten über Vorsorgemaßnahmen und Behandlungsmethoden informiert.

Eine gute Kommunikation und Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen durch zeitnahe OP-Termine, verzögerungsfreie Übermittlung von Entlassbriefen sowie gemeinsame Fort- und Weiterbildungen und eine gute Kooperation mit anderen Spezialkliniken sichern wir unseren Patienten eine suffiziente Nachsorge und eine umfassende medizinische Betreuung.

Die fachliche und soziale Kompetenz der Mitarbeiter in unserer hochspezialisierten urologischen Klinik hat eine hohe Priorität. Durch interne und externe Fortbildungsveranstaltungen, regelmäßige Teambesprechungen, eine gute Kommunikation über unser Intranet, sowie gemeinsame Feste fördern wir die Mitarbeiterorientierung und –entwicklung. Geringe Fehlzeiten und die durchschnittlich lange Betriebszugehörigkeit unserer Mitarbeiter sind die Folge.

Mit der Einführung des Qualitätsmanagements wurden Verbesserungspotentiale identifiziert, die Effizienz der Leistungsprozesse optimiert und die Behandlungsqualität verbessert. Am 8. Dezember 2006 wurde die Abteilung für Anästhesie und das Studienhaus nach DIN ISO 9001:2000 zertifiziert. Im Juli 2007 wurde die gesamte Klinik einschließlich aller Bettenstationen, der Operationstrakt, die Ambulanz, das Labor und die Verwaltung zertifiziert und das hohe Qualitätsniveau der Klinik bestätigt.

Unser QM-System wird kontinuierlich weiterentwickelt. Die festgelegten Ziele sind in einem Ziel- und Maßnahmenplan aufgeführt und werden jährlich überprüft und bewertet.

Die Behandlungsstandards werden in regelmäßigen Abständen überarbeitet und den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen angepasst. In den internen Folgeaudits wird ein besonderes Augenmerk auf die Bereiche Arbeitssicherheit, Beschwerde- und Riskmanagement sowie Küche und Hauswirtschaft gelegt.

D – 4 Instrumente des Qualitätsmanagements

- interne und externe Audits (zwei- bzw. einmal jährlich)
- interne Auditinstrumente zur Überprüfung der Umsetzungsqualität nationaler Expertenstandards (z.B. Dekubitusprophylaxe, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe etc.)
- regelmäßige Patientenbefragung
- Mitarbeiterbefragungen
- Einweiser-Befragungen
- Erhebung von Kennzahlen (medizinisch/administrativ)
- Hygienemanagement durch eine externe Fachkraft

D – 5 Qualitätsmanagementprojekte

Einführung eines Beschwerde- und Risikomanagements durch:

- strukturierte Erfassung von Beschwerden und unerwünschten Ereignissen
- Etablierung von Pfaden zur Verbesserung des Beschwerdemanagements
- Fehlervermeidung durch strukturierte Einarbeitung und Schulung der Mitarbeiter
- Rezertifizierung des Umweltmanagementsystems EMAS im Dezember 2007
- Ermittlung der Patientenzufriedenheit: Zur Optimierung der Patientenzufriedenheit in der perioperativen Phase wird von der Abteilung für Anästhesie regelmäßig eine Patientenbefragung durchgeführt. Die Ergebnisse werden allen Mitarbeitern kommuniziert und Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet. Übelkeit und Erbrechen konnte deutlich reduziert, die Behandlung akuter Schmerzen optimiert und die Zufriedenheit der Patienten gesteigert werden.

- Schmerzkonzept zur Optimierung der chronischen Schmerzbehandlung und der Tumorschmerzbehandlung
- Neu gestaltetes Fortbildungsprogramm
- regelmäßige Überarbeitung und Aktualisierung der abteilungsinternen Standards
- Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit durch Aktualisierung der Homepage, Flyer der Klinik und Informationsbroschüren für Patienten (deutsch/englisch), regelmäßige Patientenforen, Patientenseminare (Männer- und Frauengesundheitstage) zur Information und Aufklärung über Vorsorge- bzw. Behandlungsoptionen
- Abschlussvertrag integrierte Versorgung nach § 140 SGB V zur Lokalisation des kurativ behandelbaren Prostatakarzinoms mit dem Ziel der Steigerung der Qualität durch spezielle Leitlinien
- Berichterstattung der Ergebnisqualität
- Bauliche Restrukturierungsmaßnahmen in der Ambulanz und im Operationstrakt zur Steigerung der Nutzungsintensität

D – 6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die positiven externen Bewertungen durch die Zertifizierung nach DIN ISO 9001:2000 im Dezember 2006 und Juli 2007 sowie EMAS 2004 und 2008 bestätigen unser hohes Qualitätsniveau.

Die regelmäßigen internen und externen Audits unterstützen unser ständiges Streben nach Qualitätsverbesserung. Unter Einbeziehung der Prozesskennzahlen und der Ergebnisse von Befragungen werden weiter Verbesserungspotentiale identifiziert und Maßnahmen zur Umsetzung festgelegt.

E Weitergehende Informationen



Verantwortlich für den Qualitätsbericht:

Silke Leppin
Diplom Kauffrau, Controlling
Telefon:
E-Mail:

089 856 93 2509
leppin@ukmp.de

Weitere Ansprechpartner:

Ärztl. Geschäftsführung:
Verwaltungsleiter:
Pflegedienstleitung:
Chefärzte Urologie:

Dr. med. Winfried Lubos
Rainer Müller
Rosalinde Degens
Dr. med. Martin Kriegmair
Dr. med. Ralph Oberneder
Dr. med. Astrid Klinger
Dr. med. Brigitte Sobek

Chefärzte Anästhesie:

Leitender Oberarzt:
Oberarzt:

Dr. med. Gerhard Forster
Dr. med. Gerhard Lütkes
Dr. med. Philipp Stürminger

Telefon:
E-Mail:
Internet:

089 856 93-0
info@ukmp.de
www.ukmp.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Dr. med. Winfried Lubos, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.